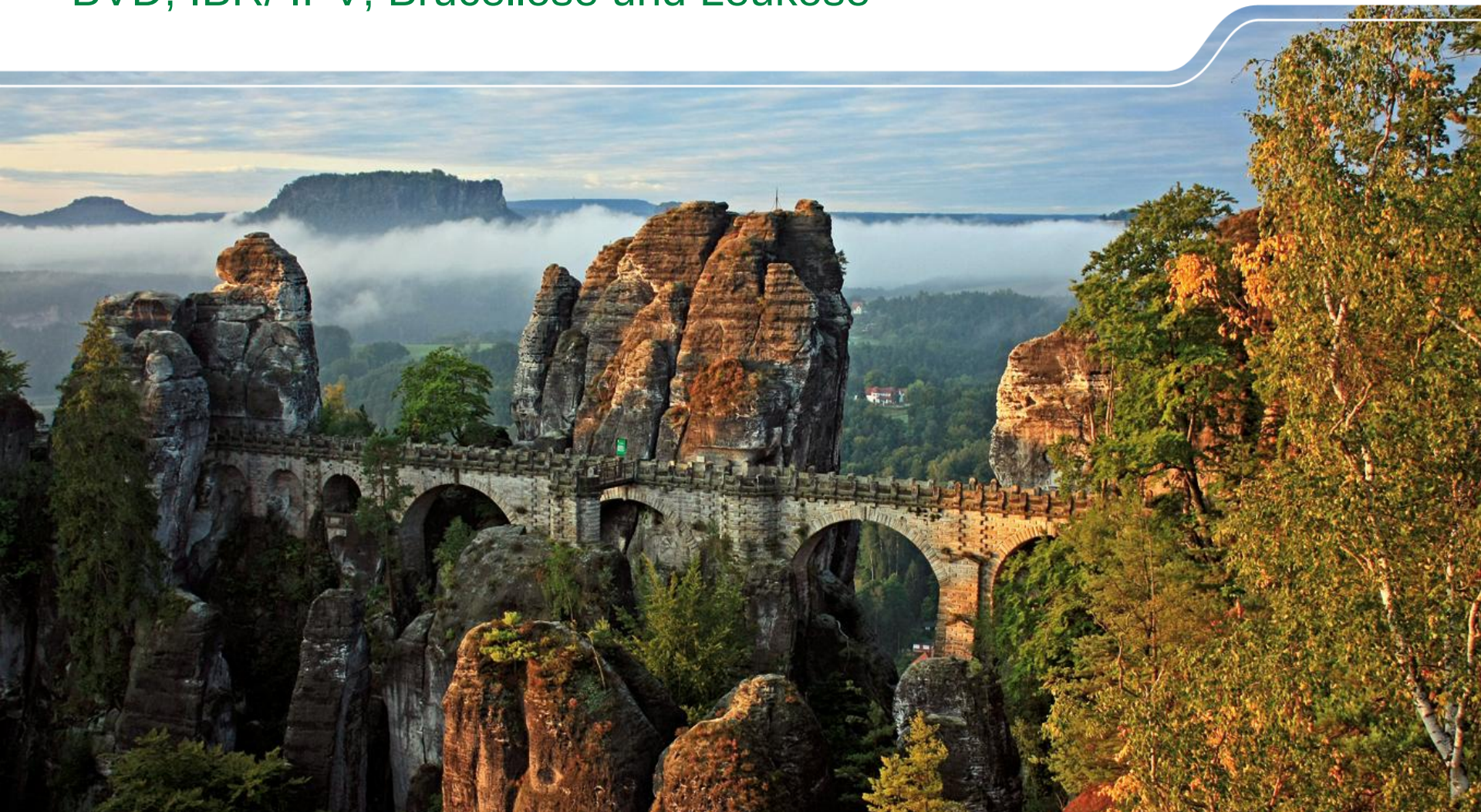
Freistaat
SACHSEN

Rinderseuchenüberwachung 2025

BVD, IBR/ IPV, Brucellose und Leukose



Bovine Virus Diarrhoe der Rinder & Mucosal Disease

- Virale Infektion der Rinder mit einem Pestivirus
- Transiente Infektion ⟶ Immunes Tier
  - Lungenentzündungen, Abwehrschwäche; Absenken der Milchleistung, Durchfall, Aborte;
- Infektion eines Muttertiers zw. 30. und 90. Tag der Trächtigkeit ⟶ PI - Kalb
  - Massive Virusausscheidung; tödlicher Verlauf durch unstillbaren Durchfall

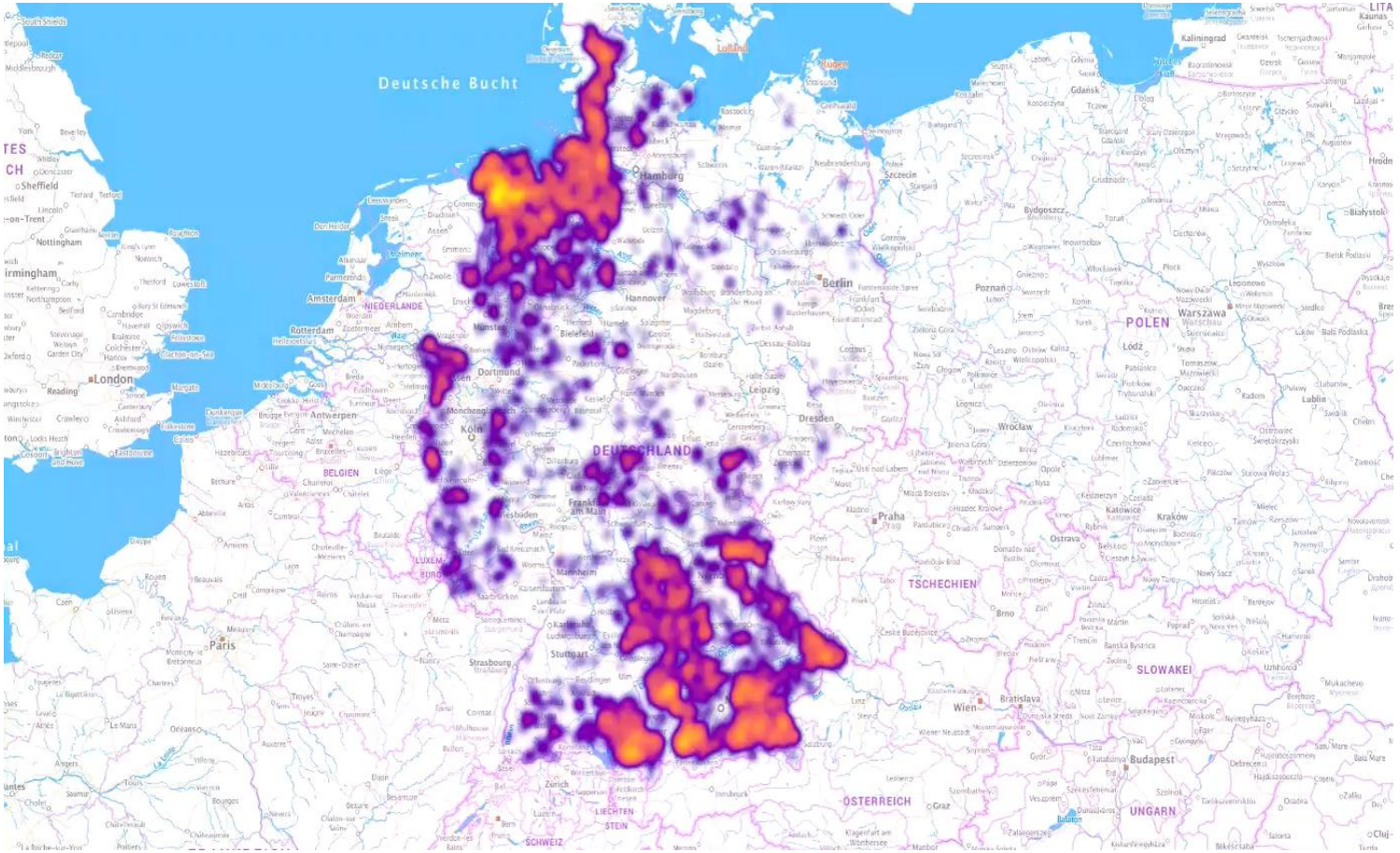
Bekämpfung und Sanierung der BVD Sachsen

Freistaat SACHSEN

- Vor der obligatorischen Bekämpfung : Seroprävalenz von 60 – 90% in den dt. Rinderherden (2% PI)
- 1998 erstmals "Leitlinien für den Schutz von Rinderbeständen vor einer Infektion mit BVD/ MD und für die Sanierung infizierter Bestände„ - > freiwillige Sanierung mittels Diagnose und Ausmerzung der PI – Tiere; Schutzimpfung
- Ab 2004 Anzeigepflicht und 2011 Erlass der nationalen BVDV – Verordnung
- Sachsen eigenes Landesprogramm mit der TSK seit ….
- EU – Recht „gelisteten Seuchen“ (Kategorie C + D + E)
- Seit April 2021 Impfverbot
- Gewährung des Status „frei von BVD“ von Sachsen seit Februar 2022

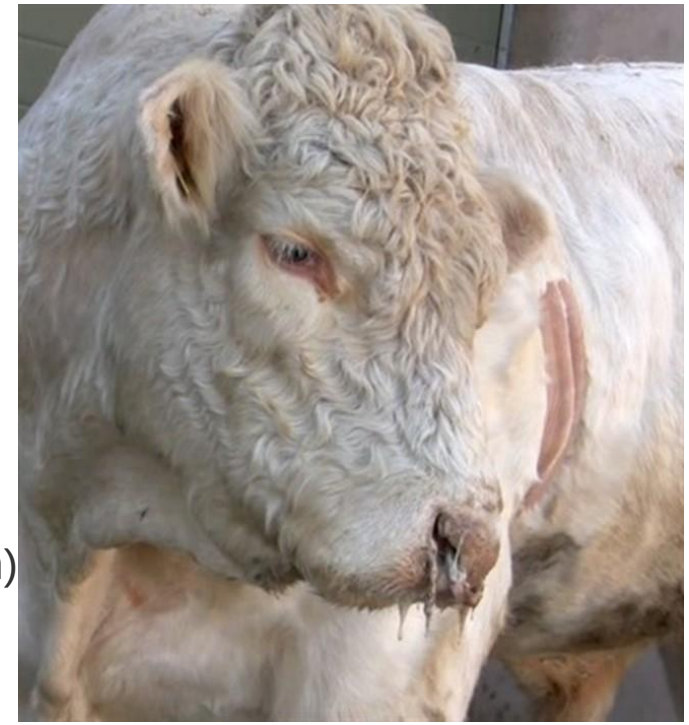
BVD Sanierung in Deutschland von 2011 - 2024

Freistaat SACHSEN



Infektiöse bovine Rhinotracheitis (IBR) / Infektiöse pustulöse Vulvovaginitis (IPV)

- Erreger ist das Bovine Herpes Virus 1 (BHV 1)
- **IBR:**
  - mild bis schwergradig verlaufende Infektion der oberen Atemwege;
  - bei trächtigen Kühen -> Aborten
  - Kälbern -> Enteritis oder Enzephalitis
- IPV/IPB
  - Bläschenausschlages im Genitalbereich
- Infizierte Tiere sind lebenslang infiziert (Reagenten)



Sanierung der Rinderbestände in Sachsen

- Anzeigepflichtige Tierseuche, nationale BHV 1- Verordnung
- Sanierung über Impfverbot, Untersuchungspflicht und die Entfernung der Reagenten
- Sachsen hat den Status „BHV 1 frei“ seit 2014
- Letzter Ausbruch 2016 in Landkreis Leipzig Land

BHV – 1 Ausbrüche 2021 - 2024

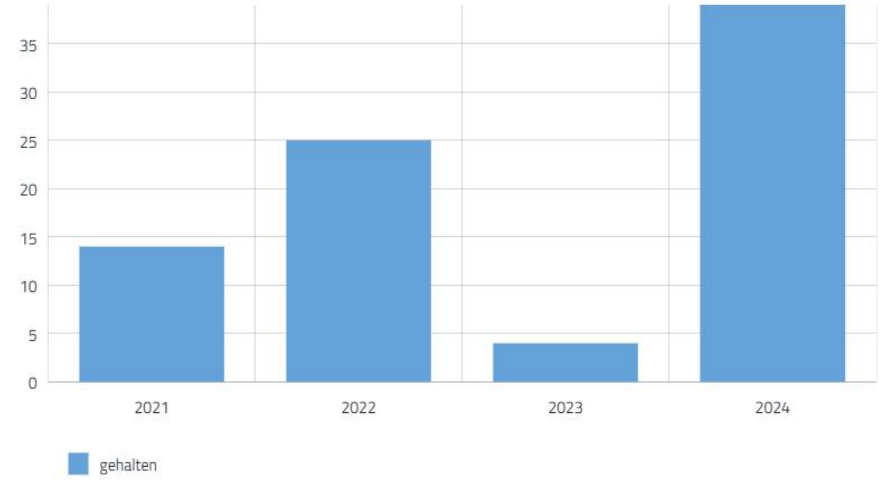
Freistaat SACHSEN

Seuchenobjekte eingefärbt nach Kulturform

Einzelfälle

Bundesland	Kreis	Seuchenobjekten...	Tierart	Kulturform
Bayern	Ansbach	24-210-00019	JRd. 6-12 M. männl.	gehalten
			JRd. 6-12 M. weibl.	gehalten
			Kalb -6 Monate oder -220 kg	gehalten
			Rind 1-2 J.	gehalten
			Rindv. >2 J.	gehalten
		24-210-00022	Rind	gehalten
	Ansbach,Stadt	23-210-00007	Rind	gehalten
	Augsburg	22-210-00020	JRd. 6-12 M. weibl.	gehalten
	Dillingen a.d. Donau	22-210-00024	Mastrind	gehalten
	Donau-Ries	24-210-00014	Rind	gehalten
		24-210-00015	Mastrind	gehalten
		24-210-00016	Mastrind	gehalten
		24-210-00017	Mastrind	gehalten
	Günzburg	22-210-00021	Rind	gehalten
		22-210-00023	Mastrind	gehalten

Seuchenfälle



Chancen und Risiken durch Tilgung einer Tierseuche

Freistaat SACHSEN

- Gesündere Rinderpopulation
- Geringere tierärztliche Kosten
- Erleichterte Handelsbedingungen
- Bessere Diagnostik

- Hohes Schutzbedürfnis bei einer naiven Rinderpopulation (BIOSICHERHEIT)
- Schwere Krankheitsverläufe bei Neueinschleppung v.a. bei Verbringungen von Rindern
- Weniger Kenntnisse über die Seuchen bei den Landwirten

Stabile Seuchenlage in Sachsen aber aktives Seuchengeschehen in anderen Bundesländern / Mitgliedsstaaten

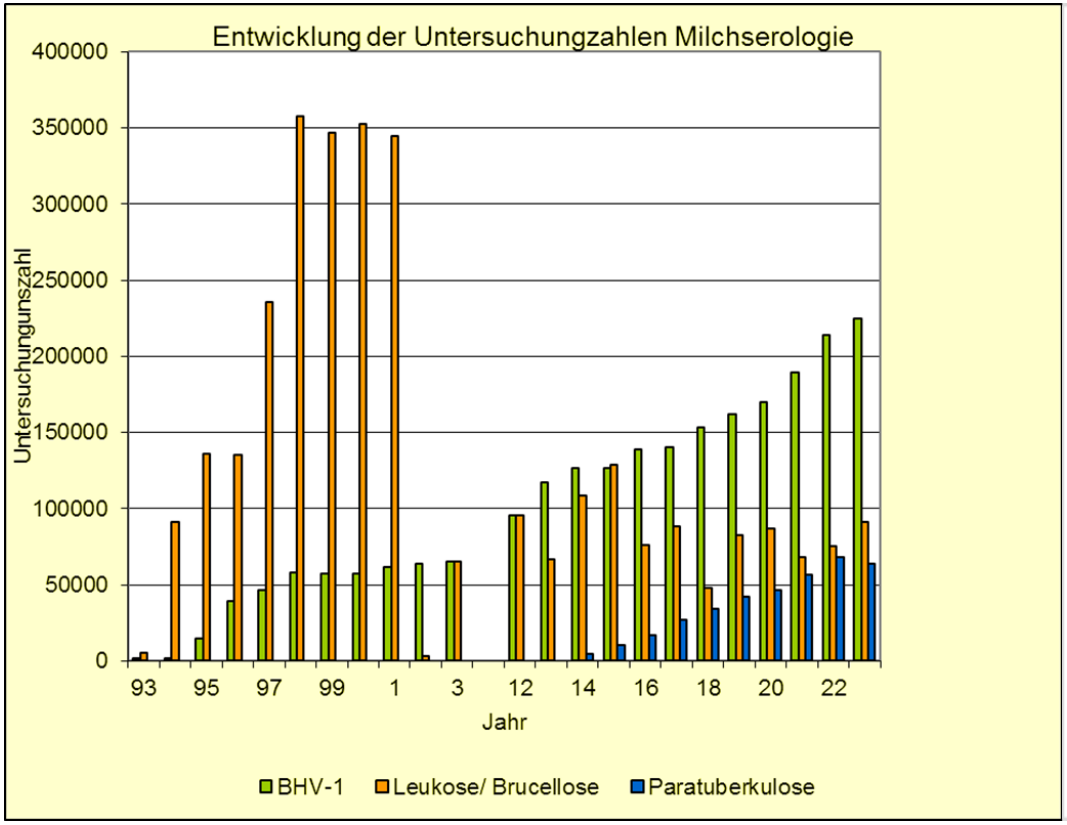
Art des Untersuchungsverfahren zur Überwachung

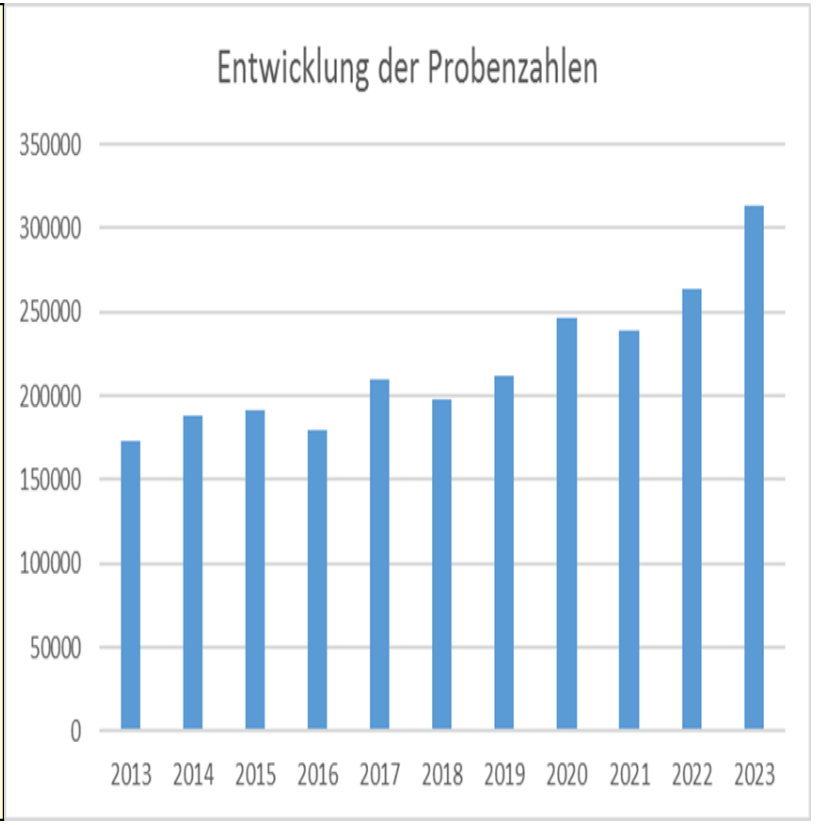
Auswahlkriterien betriebsindividuell abhängig vom:

- Produktionsrichtung
- serologischer Herdenstatus/ Impfstatus der zu überwachende Seuche
- Bestandsgröße
- MLP – Betrieb
- Melksystem
- BVD ob Ohrstanze oder serologische Überwachung

Derzeitige Überwachung

- Basierend auf nationalen Tiergesundheitsgesetz und den nationalen Verordnungen
  - Jedes Kalb wird mittels Ohrstanze auf BVD – Virus getestet
  - Jede Kuh wird mindesten einmal pro Jahr serologisch auf BHV 1 untersucht





Überwachungskonzept nach AHL

- Nachweis der **Erregerfreiheit**
- **Früherkennung** eines Ausbruches
- Mindestvorgaben in DelVO (EU) 2020/689 zur Aufrechterhaltung des Tierseuchenstatus
- Stichprobenverfahren für die BHV 1 auf Landesebene
- Freiwilliges Stichprobenverfahren für die BVD auf Betriebsebene
- Brucellose und Leukose zentrale Stichprobendiagnostik in der LUA

Untersuchungsintensität und - häufigkeit

- Nach Risikobeurteilung:
  - Betriebe mit hohen Tierverkehr
  - Verbringungen von Rindern aus Gebieten ohne Status (nicht frei)
  - Betriebe mit hohen Transport- und Personenverkehr
  - Betriebe mit mangelnden Hygienemanagement und Biosicherheit
  - Umfangreiches Zusammentreffen von Rindern unterschiedlicher Herkunft, überdurchschnittliche Betriebsgröße und kurze Verweildauer im Betrieb

IBR / IPV

- Art. 81 i.V.m Anhang IV Teil IV Kapitel 2 Abschnitt 2 (EU) 689/ 2020
- Stichprobenverfahren mit einer Designprävalenz der rinderhaltenden Betriebe auf Landesebene von 0,2 % mit einer statistischen Sicherheit von 95 %
- **1.337 Betriebe in Sachsen** jährlich untersucht
- eine Kombination eines risiko- und zufallsbasierte Stichprobenverfahren
  - sind **alle Milchviehbetriebe**
    - Pseudoimpflinge können milchserologisch untersucht werden (CAVE HI-Tier Status!)
  - **737 andere Rinderhaltungen** in Sachsen
  - Auswahl → zuerst nach Risikofaktoren (Siehe Folie 12)
    → der Rest per Zufallsverfahren

Landkreise und kreisfreie Städte	Anzahl Rinderhaltungen	Prozentualer Anteil der Rinderhaltungen	Anzahl der zu untersuchenden Rinderhaltungen außer Milchviehbetriebe
Leipzig, Stadt	24	0,4	**3,0**
Dresden, Stadt	55	0,85	**6,0**
Chemnitz, Stadt	66	1,02	**8,0**
Nordsachsen	401	6,18	**47,0**
Leipzig Land	443	6,83	**50,0**
Meißen	461	7,10	**50,0**
Görlitz	526	8,11	**60,0**
Vogtlandkreis	587	9,05	**67,0**
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	637	9,82	**72,0**
Zwickau	646	9,96	**73,0**
Bautzen	773	11,91	**88,0**
Erzgebirgskreis	861	13,27	**98,0**
Mittelsachsen	1.009	15,55	**115,0**
Sachen gesamt			**737,0**

IBR / IPV

Milchbetriebe	2x jährliche Stichprobe*) 1 x jährliche Stichprobe von 5% / 95% (59 Tiere) 1 x jährliche Stichprobe von 20% / 95% (14 Tiere)
Tankmilchbetrieb (Betriebe mit max. 120 Milchkühen)	**2 x jährliche Tankmilch** 2 x jährliche Einzelmilchstichprobe*) unter Ausschluss der seropositiven Rinder in der Untersuchungsgruppe (im Einzelfall auch blutserologisch)
MVA >120 Milchkühe	**2 x jährliche Einzelmilchstichprobe***) unter Ausschluss der seropositiven Rinder in der Untersuchungsgruppe (im Einzelfall auch blutserologisch)

IBR / IPV

Freistaat SACHSEN

gemischte Betriebe < 30% lakt. Tiere im Kuhanteil	1 x jährliche Stichprobe von 10% Zielprävalenz / 95% Sicherheit nach Risikobeurteilung vom LÜVA unter Beachtung des serologisch-neg. BHV 1-Einzeltierstatus
Mutterkuhbetriebe	1x jährlich innerbetrieblichen Zufallsstichprobe (10% Zielprävalenz/ 95% Sicherheit /29 Tiere) nach Risikobeurteilung des LÜVAs
Spezialisierte Jungtieraufzuchten (Fresser- und Färsenaufzuchten)	mittels einer 2x jährlichen innerbetrieblichen Zufallsstichprobe (20% Zielprävalenz/ 95% Sicherheit)
Mastbetriebe	nach Risikobeurteilung LÜVA

BVD Überwachung in Sachsen

- Art. 41 Verordnung (EU) 2016/429 i. V. m. dem Art. 81 Verordnung (EU) 689/2020
- BVD Anhang IV Teil VI Kapitel 2 Abschnitt 2 DelVO (EU) 689/2020
- Ohrstanzuntersuchung oder serologische Überwachung
- zweistufiges Verfahren zur Umstellung auf ein serologisches Überwachungsprogramm
- serologische Stichprobenverfahren → Phase I „Feststellung eines stabilen negativen Herdenstatus“ abgeschlossen ist
- Erlass des SMS und die AV der LDS Überwachung der Aufrechterhaltung des Status "frei von Boviner Virus Diarrhoe (BVD)"/Umstellung auf die serologische Überwachung der sächsischen Rinderbestände – Phase 1 vom 30. Juni 2023
- **Alle Rinderhaltende Betriebe sind in Sachsen zu überwachen**

Serologische BVD Überwachung

Milchbetriebe	4 x jährliche Stichprobe*) 1 x jährliche Stichprobe von 5% / 95% 3 x jährliche Stichprobe von 20% / 95%
Betriebe mit max. 120 laktierenden Milchkühen (potentieller Tankmilchbetrieb)	**4 x jährliche Tankmilchprobe**
	4 x jährliche Einzelmilchstichprobe*) unter Ausschluss bekannt seropositiver Rinder in der Untersuchungsgruppe (im Einzelfall auch blutserologisch)
MVA >120 Milchkühe	**4 x jährliche Einzelmilchstichprobe***) unter Ausschluss bekannt seropositiver Rinder in der Untersuchungsgruppe (im Einzelfall auch blutserologisch)

Serologische BVD Überwachung

Freistaat SACHSEN

gemischte Betriebe mit < 30% laktierende Tiere im Kuhanteil	Stichprobenuntersuchung nach Risikobeurteilung vom LÜVA unter Beachtung des serologisch-neg. BVD-Einzeltierstatus
Mutterkuhbetriebe	1 x jährliche Stichprobe von 10% Zielprävalenz / 95% Sicherheit nach Risikobeurteilung vom LÜVA unter Ausschluss bekannt seropositiver Rinder in der Untersuchungsgruppe (im Einzelfall auch blutserologisch)
Spezialisierte Jungtieraufzuchten (Fresser- und Färsenaufzuchten)	mittels einer 2x jährlichen innerbetrieblichen Zufallsstichprobe (20% Zielprävalenz/ 95% Sicherheit)
Mastbetriebe	nach Risikobeurteilung LÜVA

Überwachung der Brucellose und Leukose

- Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grundlage einer zufallsbasierten Stichprobe von 0,1 % Zielprävalenz der Rinderpopulation von Deutschland
- Jährliche Stichprobe von 3000 Untersuchungen in der LUA
- Separate Probennahme für diese Tests sind entbehrlich
- Abortuntersuchungen auf Brucellose bei erhöhten Abortgeschehen im Betrieb
  - Nutzung des Abortprogramms der TSK

FAZIT

Freistaat SACHSEN

Die Rinderseuchenüberwachung für IBR/ IPV (BHV 1), BVD, Brucellose und Leukose wird ab 2025 für Sachsen neu geregelt:

- IBR/ IPV (früher BHV 1) muss außer den Milchviehbetrieben nur noch nach Anordnung des zuständigen LÜVA untersucht werden
- Milchviehbetriebe können weiterhin kostenneutral ihre Kühe über den LKV im Rahmen der GERO – Prüfung mit untersuchen lassen
- Kleine Milchviehbetriebe mit unter 120 Milchkühen können die Tankmilch über die Rohmilchgüteprüfungsprobe der Molkereien nutzen
- BVD Ohrstanzdiagnostik in der LUA wird weiterhin vom Freistaat Sachsen bezahlt
- Freiwillige Umstellung auf eine serologische Überwachung der BVD gemäß der Allgemeinverfügung der Landesdirektion Sachsen für alle Betriebe möglich
- Probennahme für die Untersuchung auf Brucellose und Leukose entfällt